



Liebe Kolpinggeschwister,

am Ende des Jahres 2025 gehen wir nun auf Weihnachten zu.

In Dankbarkeit darf ich und hoffentlich auch Sie/Du auf viele schöne Dinge zurückblicken. Als Beispiel nenne ich nur das Jubiläumsfest in Köln.

Doch es gibt auch traurige Momente im vergangenen Jahr. Der eine oder die andere mussten geliebte Menschen, ins Reich unseres himmlischen Vaters, gehen lassen.

Angesichts der vielen Kriegshandlungen kommt mir immer wieder das Bild der Madonna von Stalingrad in den Sinn.

Der Feldarzt und ev. Pfarrer Kurt Reuber zeichnete zu Weihnachten 1942 im Kessel von Stalingrad mit Kohle diese Madonna mit Kind. Es war ein Weihnachtsgeschenk an seine Kameraden, was sie sehr berührte.

Eine Frau sitzt zusammengekauert auf dem Boden. Das Neugeborene liegt geschützt in ihren Armen. Beide haben die Augen geschlossen. Es scheint, als ob die Arme der Mutter und die beiden Köpfe ein Herz formen; fest umschlossen von dem Umhang der Mutter.

LICHT LEBEN LIEBE

Diese drei Worte stehen auf der Herzensseite der Madonna.

Angesichts der Bilder von Zerstörung in der Ukraine bleibt nur die Hoffnung, dass unsere himmlische Mutter ihren Schutzmantel um alle legt und wir trotz der Krisen in diesen Tagen das Licht aus Jesses Stamm leuchten sehen dürfen und so in und aus seiner Liebe leben dürfen.

So wünsche ich Ihnen und Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2026!

Tanja Hummel
Geistliche Leiterin DV Erfurt

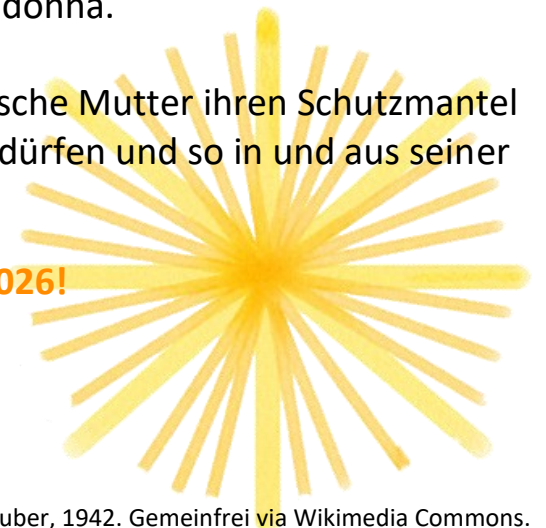


Bild: *Stalingradmadonna* von Kurt Reuber, 1942. Gemeinfrei via Wikimedia Commons.